

Herzlich Willkommen!

Freistaat
Thüringen



Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung
und Medien

Grundlagen für ein schulisches Medienbildungskonzept

Ziel:

Erstellung eines Leitfadens für ein schulisches Medienbildungskonzept für Thüringer Schulen

Beteiligte:

- TMBJS/Referat Medienbildung
- Thillm/ Referat Medienbildung, Abteilung Schulentwicklung
- Fachberater Medienkunde
- Lehrkräfte
- Schulträger
- Außerschulische Einrichtungen

Teilschritte:

- Definition Medienbildungskonzept
- Sichtung vorhandener Konzepte (BL)
- Übernahme/Neuentwicklung von Inhalten
- Zusammenführung in Handreichung/Leitfaden
- Praktische Erprobung
- Erstellung von „good-practice“-Beispielen
- Implementierung, Unterstützung, Fortbildung

Grundlagen eines schulischen Medienbildungskonzeptes

Wozu ein Medienbildungskonzept?

Was ist ein Medienbildungskonzept?

Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Was zeichnet ein gutes Medienbildungskonzept aus?

Wie entsteht das Medienbildungskonzept?

Wer ist an der Entstehung eines Medienbildungskonzept beteiligt?

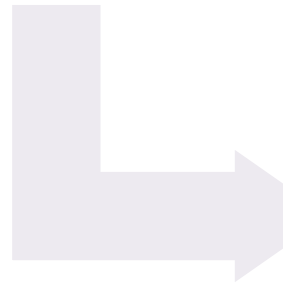
Welche Bestandteile hat ein Medienbildungskonzept?

Grundlagen eines schulischen Medienbildungskonzeptes

- Wozu ein Medienbildungskonzept?
- Was ist ein Medienbildungskonzept?
- Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?
- Was zeichnet ein gutes Medienbildungskonzept aus?
- Wie entsteht das Medienbildungskonzept?
- Wer ist an der Entstehung eines Medienbildungskonzept beteiligt?
- Welche Bestandteile hat ein Medienbildungskonzept?



Beratung,
Diskussion,
Sichtung der Materialien



Reflexion:
Was gehört in einen
Thüringer Leitfaden?
Was benötigen Lehrkräfte?

Vorlagen anderer Bundesländer



Dezember 2017



Oktober 2017



Februar 2017

Wozu ein Medienbildungskonzept?



- Gezielter Erwerb von **Medienkompetenz** bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften
- Förderung der **Motivation** durch Einsatz digitaler Medien
- Ausrichtung auf die **Lebenswelt** der Schülerinnen und Schüler sowie die Berufe der Zukunft (Stichwort Wirtschaft 4.0)
- transparente **Systematisierung** aller Aktivitäten zur Medienbildung für eine abgestimmte fächer- und jahrgangsstufen-übergreifende Vermittlung von Standards
- **Unterstützung** des Kollegiums durch Bereitstellung bewährter Unterrichtsmaterialien und Ausweisung der verbindlich zu vermittelnden Kompetenzen
- **Steuerungsinstrument** für das Ineinandergreifen des Kompetenzerwerbs mit der schulischen Medienausstattung
- Erleichterung bei Ausrichtung eines (schulinternen) Angebotes für **Lehrerfortbildungen**
- Unterstützung der Schule bei der **pädagogischen Begründung** von Ausbau- oder Fördermaßnahmen im Bereich der Ausstattung.

Was ist ein Medienbildungskonzept?

Ein Medienkonzept umfasst folgende Komponenten:

- **Mediencurriculum:**
 - Aufzeigen der Bezüge zum Lehrplan
 - Festlegung zusätzlicher schulspezifischer Schwerpunkte der Medienbildung
 - Verweis auf zum Kompetenzerwerb geeignete Materialien
- **Fortbildungsplanung:**
Koordination der Fortbildung des Kollegiums (Schwerpunkt auf schulinternen Maßnahmen)
- **Ausstattungsplan:**
Hilfe bei der Abstimmung der schulischen Infrastruktur und Medienausstattung auf die vereinbarten pädagogischen Anforderungen

Rheinland-Pfalz:

- Medienbildungskonzept
- Fortbildungskonzept
- Ausstattungs- und Raumnutzungskonzept

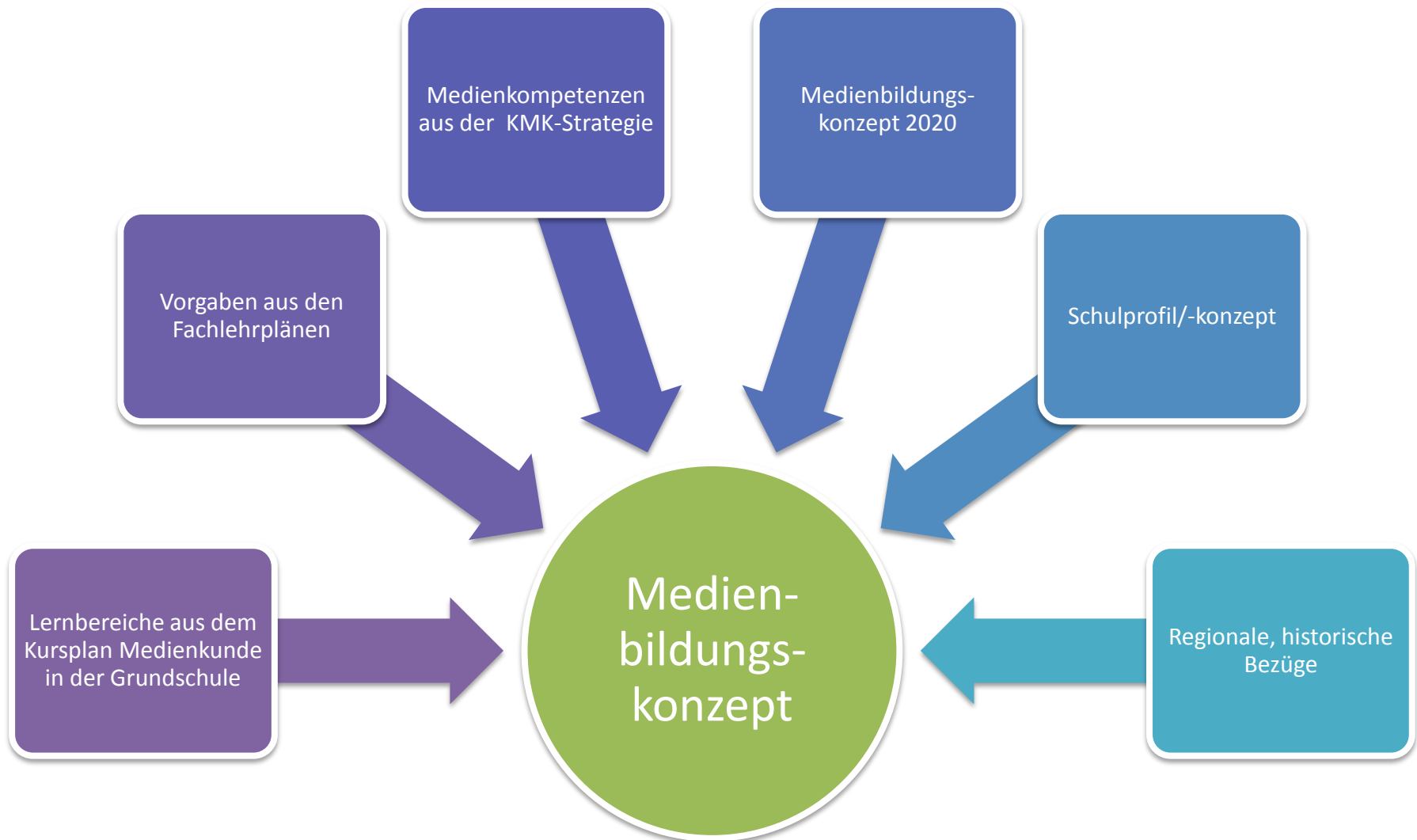
Sachsen-Anhalt:

- Pädagogisch-didaktische Konzepte (der Schulen)
- technisches Konzept
- Betriebskonzept
- Fortbildungskonzept (des Landes bzw. der kommunalen Schulträger)
- Beschaffungskonzept
- Finanzierungskonzept

Baden-Württemberg :

- Medienbildung
- Fortbildung
- Ausstattung

Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?



Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Lernbereiche aus dem
Kursplan Medienkunde
in der Grundschule

www.bmbjs.de

Freistaat
Thüringen

Ministerium
für Bildung,
Jugend und Sport

Kursplan Medienkunde in der Grundschule



5 Lernbereiche:

- Bedienen und Anwenden
- Informieren und Recherchieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Analysieren und Reflektieren

Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Vorgaben aus den
Fachlehrplänen

Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Grundschule

Bei der fächerübergreifenden Abstimmung
müssen im Besonderen(...) die Entwicklung von
Lesekompetenz und Medienkompetenz
berücksichtigt werden. (S. 9)

Heimat- und Sachkunde Grundschule

Sach-, Methoden-, Selbst-, Sozialkompetenzen
der
jeweiligen Fächer

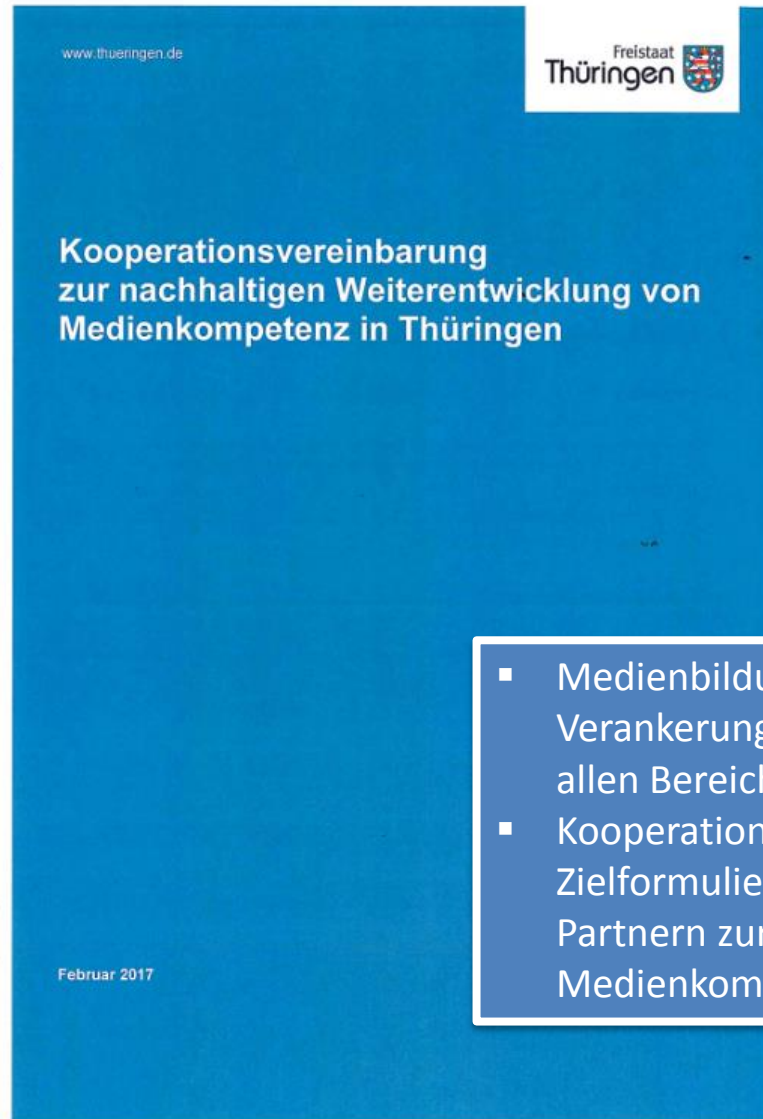
Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Medienkompetenzen
aus der KMK-Strategie



Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Medienbildungs-
konzept 2020



- Medienbildungskonzept 2020: Entwurf zur Verankerung von Medienkompetenz in allen Bereichen
- Kooperationsvereinbarung: Zielformulierungen von verschiedenen Partnern zur Stärkung von Medienkompetenz in Thüringen

Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Schulprofil/-konzept

Bestimmt:

- Außenwahrnehmung der Schule
- Vorhandensein, Intensität von Fächern
- Besondere Angebote, Veranstaltungen, Feste
- AG's, Ganztagsangebote, Projektfahrten, Mediacamps,...
- Schwerpunkt Musik, Sport, Naturwissenschaft, Sprache,...

Was fließt in ein schulisches MBK in Thüringen ein?

Regionale, historische
Bezüge



- Historische Leitfiguren
- Kooperationspartner/Projektpartner
- Lage und Infrastruktur
- Partnerschulen
- Bibliotheken, Medienzentren, Bürgerradios,...

Was zeichnet ein gutes Medienbildungskonzept aus?



Was zeichnet ein gutes Medienbildungskonzept aus?

I. IST-Stands – Erhebung und Zielvereinbarung

Fragebogen Teil 1: Ihre Wünsche

1. Medienbildnerische Konzeption an Ihrer Schule

Weshalb möchten sie als Schule einen Medienentwicklungsplan erstellen?

- MEP wird vom Schulträger für Finanzierung eingefordert
- Umsetzung Leitperspektive Medienbildung neuer BP
- Notwendigkeit einer Medienausstattung nach dem neuen Bildungsplan
- Anschaffung von neuen Medien/ PCs/Tablets
- Stärkung des Schulprofils

(Angekreuztes bei Auswahlmöglichkeiten ist in den Tabellen grün markiert)

Wir wollen ein Medienbildungskonzept für alle Klassenstufen und alle Fächer/Fächerverbünde erarbeiten.

Wir wollen ein einmaliges oder wiederkehrendes Medienprojekt an unserer Schule initiieren.

Wir wollen ein Medienbildungskonzept für einzelne Fächer/Fächerverbünde.

Sie wollen ein Medienbildungskonzept für einzelne Fächer/Fächerverbünde?

Auswahlmöglichkeiten:

ev. Rel.
kath. Rel.
Deutsch
Mathematik
Englisch
Französisch
SU
BSS

Wahl der Schule

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Welche Medienschwerpunkte wollen Sie an Ihrer Schule umsetzen?

Auswahlmöglichkeiten:

Grundlagen der Computerarbeit (erste altersgerechte Einführung)
Informieren und Recherchieren am Computer
Miteinander kommunizieren
Digitale Präsentation
Textverarbeitung und Produktion
Medien analysieren und reflektieren

Wahl der Schule

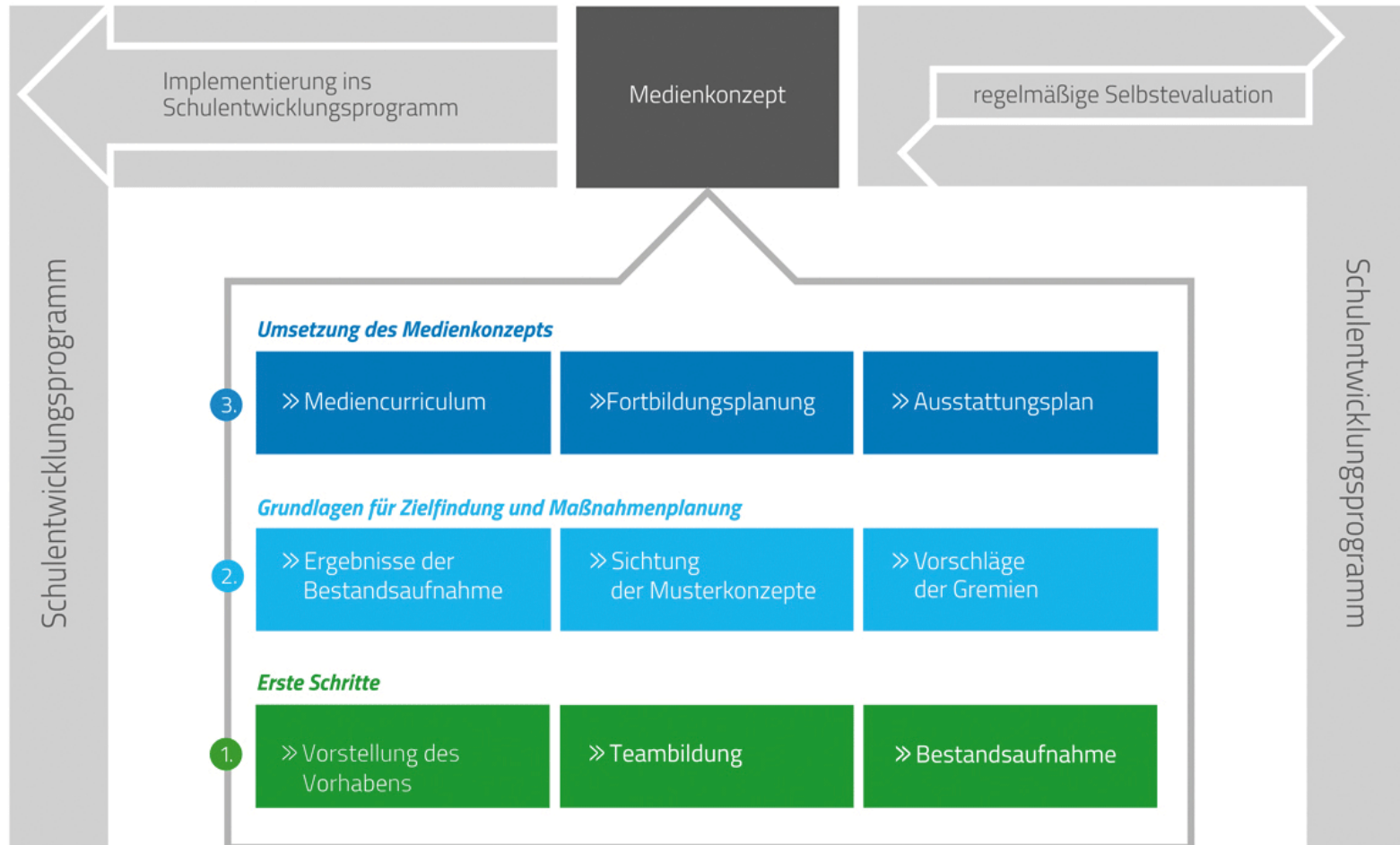
<input checked="" type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

MUSTER

Erhebung und Entwicklung von Zielvereinbarungen durch Umfrage im Kollegium

Wie entsteht das Medienbildungskonzept?

Der Weg zum Medienkonzept



Wer ist an der Entstehung eines Medienbildungskonzepts beteiligt?



- Lehrkräfte, die **computeraffin** sind und solche, die noch **keine großen Vorkenntnisse** mitbringen
- sowie - falls vorhanden – der/die **Multimediaberater/-in**



- Kolleginnen und Kollegen **mit Erfahrungen** v. a. in folgenden Bereichen:
 - Medienpädagogik bzw. -didaktik
 - Informations-technologie
 - innere Schulentwicklung
 - Schulfinanzierung
- Den Kern des Medienkonzept-Teams bilden idealerweise:
 - Mitglied der **Schulleitung**
 - **Lehrkräften mit Erfahrungen** im Bereich Medienbildung (z. B. Systembetreuer)



- Die Teams sollten zunächst aus den **Fachschaften** bestehen
- Ein Mitglied des Fachschafts-Teams ist gleichzeitig Mitglied einer Steuergruppe, in welcher natürlich auch die **Schulleitung** vertreten sein sollte

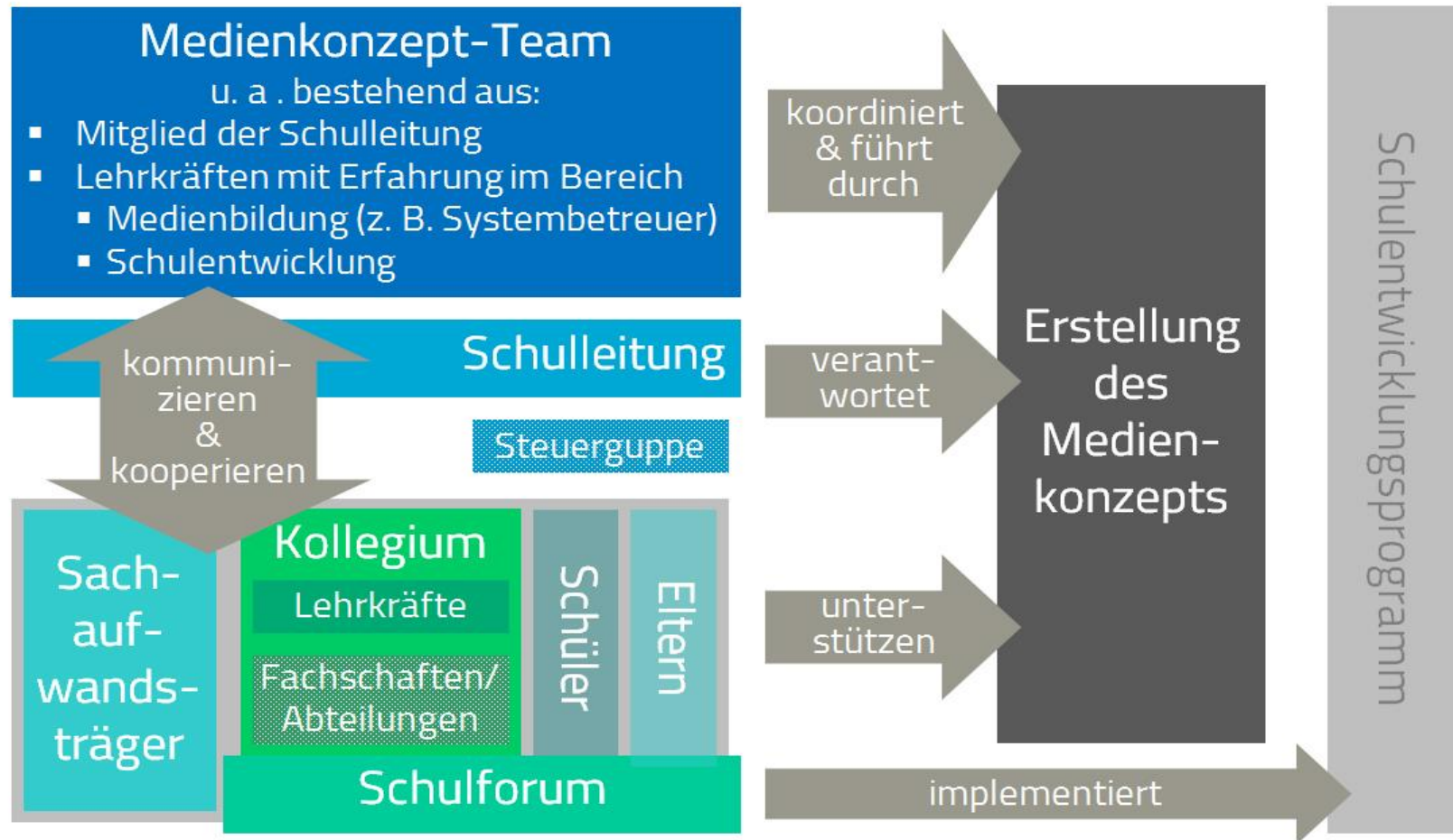


- Medienkompetenzteam:
 - Verschiedene **Interessensgruppen** des Kollegiums
 - Hilfreich ist, wenn die beteiligten Kolleginnen und Kollegen nicht bereits anderweitig in längerfristige und zeitintensive Projekte eingebunden sind,
 - Die **Schulleitung** sollte der Gruppe unbedingt angehören oder eng an sie angebunden sein

✓ Mittelfristig konstante Besetzung ✓ offen für neue Kollegen, die temporär oder dauerhaft unterstützen wollen ✓ Benennung eines Ansprechpartners ✓ regelmäßige Strukturen

Wer ist an der Entstehung eines Medienbildungskonzepts beteiligt?

Schulische Akteure bei der Erstellung des Medienkonzepts



Wer ist an der Entstehung eines Medienbildungskonzepts beteiligt?

Zusammenarbeit in schulinternen und externen Strukturen

- Welche der Gruppen an Ihrer Schule könnte Interesse an der Medienkonzeptarbeit besitzen?
- Von welcher Gruppe kann welche Form der Unterstützung erwartet werden?
- Welche dieser Gruppen kann/soll/muss demzufolge aktiv in das Vorhaben einbezogen werden, wer sollte nur darüber informiert werden?
- Welche Gruppen gibt es außerhalb der Schule, die interessant und wichtig für die Schule sind oder möglicherweise Interesse an dem Vorhaben besitzen und eingebunden werden könnten?
- Welcher Nutzen würde daraus entstehen und welche Gegenleistung müsste erbracht werden (z. B. Nennung von Sponsoren)? Könnte diese erbracht werden?
- Wo bestehen bereits Arbeitskontakte im Kontext Medienbildung, auf die zurückgegriffen werden kann? Wo und durch wen könnten neue Kontakte geschaffen werden?



Wer ist an der Entstehung eines Medienbildungskonzepts beteiligt?

Klären Sie gemeinsam die folgenden Fragen zur Arbeit im Medienkompetenzteam:

- Wie groß sollte die Arbeitsgruppe sein, die das Vorhaben umsetzt?
- Wer sollte darin dauerhaft vertreten sein?
- Gibt es evtl. ein erweitertes Team, das in größeren Zeitabständen zusammen trifft?
- Wie wird die Schulleitung eingebunden?
- Wie werden Ausfälle/Vertretungen und die dazu nötigen Übergaben eingeplant?
- Wie lassen sich die Aufgaben auf möglichst vielen Schultern verteilen, ohne dass es unübersichtlich wird?
- Welche Arbeitsstrukturen und Abläufe sind bei uns üblich und könnten auch für das Medienkompetenzteam genutzt werden?
- Welche zusätzlichen Vorgehensweisen und Abläufe legen wir für uns fest?

Wer oder mit wem?	Mit welchem Zweck?	Was?	Durch wen?	Wie?	Wann?
weiteres Umfeld der Schule	Werbung, Imagepflege	Zeitungsartikel	Frau Böhmer	Ansprache Redakteur Herr Messer	1x im Halbjahr
engeres Umfeld der Schule	Werbung, Imagepflege, Information von Kollegium, Schülerinnen, Schülern und Eltern	Stand/Aktion beim Tag der offenen Tür	Herr Steinle	Anmeldung beim Orgateam der Veranstaltung	1x im Schuljahr
...					

Welche Aufgaben hat ein Medienkompetenzteam?

Planung, Steuerung,
Dokumentation und Reflexion
des Gesamtprozesses

Organisation der Arbeitsprozesse
im Kollegium und Begleitung
entsprechender Arbeitsgruppen
(z. B. bei der Erstellung von
Modulen für das schuleigene
Medienkonzept)

Durchsetzung der Einhaltung von
Vorgaben oder Terminen

Organisation von Fortbildungen,
Pädagogischen Tagen und
Konferenzen

Vorbereitung, Organisation,
Auswertung von Evaluationen

Information aller Beteiligten bzw.
Betroffenen

Anregung und Aufnahme von
Feedback



Welche Bestandteile hat ein Medienbildungskonzept?



Mediencurriculum

Fortbildungsplanung

Ausstattungsplan

Warum ein Mediencurriculum?



Mediencurriculum

enthält:

Formulierung von Grundgedanken und
medienpädagogischen Zielsetzungen
zur Medienbildung

schuleigene Kompetenzübersicht
Medienbildung Klasse 1-4

einer sich daraus ergebenden
Medienbildungsplanung in allen
Fächern

Mediencurriculum

Funktionen:

- Fokussierung auf die im **Lehrplan** dokumentierten (Medien-)Kompetenzen,
- Unterstützung der Lehrkraft bei deren systematischen Aufbau sowie der verbindlichen Zuordnung der fach- und jahrgangsspezifisch zu erwerbenden Kompetenzen
- Gewährleistung, dass alle Schülerinnen und Schüler das fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziel einer **umfassenden Medienkompetenz** erreichen
- **Integration** bereits bestehender schulinterner Konzepte (z. B. Beschulung von Flüchtlingen, Inklusion, MINT-Maßnahmen, Vernetzung von schulischen und außerschulischen Angeboten.
- **Orientierungsrahmen** für die Medienbildung an der Schule bei gleichzeitiger Transparenz und Verlässlichkeit für alle
- **Kompetenzentwicklung**, da Lehrkräfte gezielt auf bereits vorhandene Kompetenzen aufbauen können
- erleichtert **Unterrichtsvorbereitung** durch Verweis auf Methoden und Materialien
- **Qualitätsentwicklung** von Unterricht: Formulierung konkreter Angaben zu Kompetenzerwartungen und Bereitstellung flankierender Unterrichtsmodule

Wie wird ein Medienscurriculum entwickelt?

Schritt für Schritt zum Medienscurriculum

Bestandsaufnahme der bereits im Unterricht stattfindenden Maßnahmen sowie von Unterrichtsbeispielen zur Medienbildung

Zielfindung sowie Festlegung der schulischen **Schwerpunkte** zur Medienbildung – unter Zuhilfenahme von Medienkompetenz-Navigator bzw. Beispiel-Mediencurricula

Erarbeitung des schuleigenen Medienscurriculums:
Zusammenführen der Vorschläge der Gremien (Fachschaften, Schüler-/Elternvertretung, Kollegium)
Sammlung geeigneter Unterrichtsmaterialien

Verabschiedung des Medienscurriculums
Beschaffung/Erstellung von Unterrichtsmaterialien,
Formulierung von Bedarfen für Fortbildungs-/
Ausstattungsplanung

Umsetzung des Medienscurriculums:
verbindliche Berücksichtigung des Medienscurriculums im Unterricht

Wie kann ein Mediencurriculum aussehen?

GRUNDSCHULE – Ein Medienbildungskonzept erstellen



III. Medienbildungsplanung im Fach – Auszug aus Deutsch

Medienbildungsplanung im Fach < Deutsch >

Klasse	Woche	Bildungsplanbezug	Mögliche Unterrichtsthemen/ Kurzbeschreibung des Medienbildungsinhalt	Medienbildungs- bereiche					Benötigte Medien	
				Information + Wissen	Kommunikation + Kooperation	Produktion + Präsentation	Mediengesellschaft + -analyse	Informationstech.- Grundlagen		
1/ 2		3.1.1.1 Texte verfassen – Texte planen, schreiben und überarbeiten <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Medien dem Schreibanlass entsprechend nutzen Texte für die Veröffentlichung aufbereiten und dabei Gestaltungsmerkmale beachten (mit Schrift gestalten). Rückmeldungen für das Überarbeiten nutzen 	Texte verfassen (Wort, Satz, Gedicht, Geschichte, ...), evtl.: Bild dazu einfügen			X		X	Textverarbeitungsprogramm, PC, Laptop oder Tablet, evtl. Zeichen- und Malprogr., Bildbearbeitungsprogr.	
		3.1.1.3 Texte verfassen – richtig schreiben <ul style="list-style-type: none"> beim Schreiben von eigenen Texten zunehmend Rechtschreibmuster beachten Rechtschreibprogramme elektronischer Medien als Korrekturhilfe nutzen. beim Schreiben von eigenen Texten zunehmend Rechtschreibmuster beachten (BP) 	Rechtschreibübungen am Rechner durchführen (Lückentexte, Lernwörter, Diktat über Audio, ...) U-Idee: Wer ist schlauer?	X		X	X	X	Textverarbeitungsprogramm, PC, Laptop oder Tablet	
			Antolin optional: Kommunikation über Postbox, Reflexion über Webseite		X			X	X	Textverarbeitungsprogramm, PC, Laptop oder Tablet, Internet
				Buchpräsentation	X		X	X	X	

Wie kann ein Mediencurriculum aussehen?

Grundschule: Medienkompetenzerwerb von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 bis 4



	Basiskompetenzen	Suchen und Verarbeiten	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Analysieren und Reflektieren
Jahrgangsstufen 1 und 2	<p>Grundkenntnisse zu Hard- und Software</p> <p>lernen die Bedienfunktionen einfacher Programme und Geräte zur Medienproduktion kennen</p> <p>Material: PC-Führerschein Grundschule Modul 1 (schuleigenes Material) (Schwerpunkt: Audioproduktion)</p> <p>lernen Lernprogramme mit Namenskontoverwaltung kennen</p> <p>Material: Einführung von Antolin (Schwerpunkt: Lesemotivation)</p> <p>Umgang mit Geräten zur Medienproduktion und Wiedergabe</p> <p>Ku 3 Visuelle Medien nutzen die Grundfunktionen einer Fotokamera, um eine beabsichtigte Bildwirkung zu erzielen.</p> <p>eröffnen sich durch Überarbeitungen/ Weiterverarbeitungen von Fotografien neue Gestaltungsmöglichkeiten</p> <p>Material: Thema Werbung Pflanzen der Wiese im Frühling</p>	<p>Informationen und Daten gezielt aus Medien entnehmen und bewerten</p> <p>M 4.1 Daten erfassen und strukturiert darstellen entnehmen relevante Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen und beschreiben deren Bedeutung</p> <p>D 1.1 verstehend zuhören entnehmen Beiträgen, die in Standard- oder Bildungssprache gehalten sind, die wesentlichen Informationen</p> <p>(Schwerpunkt: Audioproduktion)</p> <p>Medien finden, unterscheiden und bewerten</p> <p>HSU 1.2 Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft unterscheiden Medien und beschreiben, wie sie selbst Medien nutzen</p> <p>Material: Thema Werbung Interview (mit den Eltern) Projekt: Medienfasten (schuleigenes Material) (Schwerpunkt: Audioproduktion)</p> <p>D 2.1 über Leseerfahrung verfügen finden gezielt Medien, indem sie vorhandene Ordnungsprinzipien kennen und nutzen</p>	<p>M 4.1 Daten erfassen und strukturiert darstellen formulieren zu einfachen Tabellen und Schaubildern, auch im Austausch mit anderen, mathematisch sinnvolle Fragen und ziehen Daten zur Beantwortung heran</p> <p>Material: Wir erstellen ein Säulendiagramm – Wie viele Tage gehen wir in diesem Monat zur Schule?</p> <p>Eigenes Medienverhalten beschreiben</p> <p>HSU 1.2 Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft unterscheiden zwischen Bedürfnissen und Wünschen und beschreiben die Bedürfnisse einzelner sowie die von Gruppen</p> <p>Material: Thema Werbung Interview (mit den Eltern) Projekt: Medienfasten (schuleigenes Material) (Schwerpunkt: Audioproduktion)</p> <p>Medien einsetzen, um eigene Ansicht zu kommunizieren</p> <p>Ku 3 Visuelle Medien fotografieren interessante Motive in ihrer näheren Umgebung aus individuellen Blickwinkeln und erweitern so die bewusste Wahrnehmung ihrer Umwelt</p> <p>erfassen eine gegebene Situation, um diese fotografisch zu</p>	<p>Erste Medienprodukte unter Anleitung erstellen</p> <p>M 4.1 Daten erfassen und strukturiert darstellen sammeln und vergleichen Daten aus ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit und stellen sie in Strichlisten, einfachen Schaubildern und Tabellen strukturiert dar</p> <p>Material: Wir erstellen ein Säulendiagramm – Wie viele Tage gehen wir in diesem Monat zur Schule?</p> <p>Mu 1 sprechen singen musizieren nutzen ausgewählte Wiedergabemedien zur musikalischen Begleitung, Präsentation und Reflexion</p> <p>D 1.2 zu anderen sprechen präsentieren Ergebnisse des eigenen Lernens, auch illustriert durch Medien</p> <p>Material: Erstellen eines Portfolios „Ich und meine Familie“</p> <p>Ku 1 Bildende Kunst erkennen in Kunstwerken Gestaltungsprinzipien, um daraus Anregungen für eigenes, auch experimentelles Gestalten zu gewinnen</p> <p>Material: Skivergnügen: Wir betrachten Franz Sedlaceks Übungswiese</p>	<p>Vergleichen und Bewerten von Medienangeboten und deren Einfluss auf die Gesellschaft</p> <p>HSU 1.2 Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft unterscheiden Medien und beschreiben, wie sie selbst Medien nutzen</p> <p>Material: Thema Werbung Interview (mit den Eltern) Projekt: Medienfasten (schuleigenes Material) (Schwerpunkt: Audioproduktion)</p> <p>Ku 1 Bildende Kunst erkennen in Kunstwerken Gestaltungsprinzipien, um daraus Anregungen für eigenes, auch experimentelles Gestalten zu gewinnen</p> <p>Material: Skivergnügen: Wir betrachten Franz Sedlaceks Übungswiese</p> <p>D 2.1 Über Leseerfahrung verfügen unterscheiden auf der Grundlage ihrer Lese- und Medienerfahrungen Gedichte, erzählende Texte, szenische Darstellungen, Sachtexte und einfache Gebrauchstexte</p> <p>Material: Antolin – Einführung in Leseförderprogramm Minibilderbücher in der 2. Klasse gestalten (Schwerpunkt: Lesemotivation)</p>

Sofern nicht anders gekennzeichnet, findet sich das aufgeführte Material über den Medienkompetenz-Navigator.

Wie kann ein Mediencurriculum aussehen?

Vorlage [Medienbildungsmatrix](#) Schuljahrgänge _____

Kompetenzbereich Unterrichtsfach	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
Weitere Aktivitäten		z. B. Projekt „Facebook & Co – von Spaß bis Mobbing“		z. B. Projekt „Facebook & Co – von Spaß bis Mobbing“		



Fortbildungsplanung

Funktionen:

- Ein effizienter Einsatz von digitalen Medien im Unterricht mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität nachhaltig zu verbessern, setzt voraus, dass Lehrkräfte wissen, wie man sie handhabt und wie sie als Werkzeug gezielt zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen eingesetzt werden können.
- Lehrkräfte benötigen
 - anwendungsbezogene
 - mediendidaktische Kompetenzen
 - Kenntnisse über Medienwelten von Kindern und Jugendlichen
 - Kenntnisse über gestalterische und kreative Prozesse mit Medien
 - Wissen über rechtliche Rahmenbedingungen und
 - Wissen über Rolle der Medien in der Gesellschaft

Warum eine Fortbildungsplanung?

Fortbildungsplanung

Merkmale:

orientiert sich am Bedarf
des Kollegiums

deckt verschiedene
Themenbereiche der
Medienbildung ab

ist nach Zielgruppen
differenziert

berücksichtigt schul- und
fachspezifische
Besonderheiten

nimmt Bezug auf die im
Medienkonzept anvisierten
Zielvereinbarungen

beinhaltet längerfristig
angelegte Maßnahmen

nutzt schulinterne
Ressourcen

bindet Angebote der lokalen
und/oder regionalen sowie
zentralen Lehrerfortbildung
(auch im Bereich eLearning!)
und ggf. auch externe
Partner ein

Wie erfolgt die Fortbildungsplanung?

Schritt für Schritt zur Fortbildungsplanung

Erhebung des Fortbildungsbedarfs im Kollegium



Auswertung der Bedarfsanalyse

Erarbeitung der schulinternen Fortbildungsplanung –
abgestimmt auf die schulischen Ziele zur Medienbildung bzw.
unter Bezugnahme auf das schuleigene Mediencurriculum
sowie den Ausstattungsplan

Meldung des Fortbildungsbedarfs auf lokaler und/oder
regionaler sowie zentraler Ebene **an die Schulaufsicht**

Umsetzung der Fortbildungsplanung:
Durchführung schulinterner Veranstaltungen, Besuch von
regionalen/zentralen Fortbildungen

Wie erfolgt die Fortbildungsplanung?

Basiskompetenzen für alle Lehrkräfte
eines Kollegiums

Zusatzkompetenzen für
ausgewählte Lehrkräfte
pro Schule

Modul C

Fachdidaktische Anwendungen und Szenarien zum Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge sowie fachbezogene Aspekte des Lebens in der digitalen Welt

Fortbildungsform: Nutzung von regionalen und landesweiten Fortbildungsangeboten sowie Abrufangeboten

Modul B

Fachübergreifende Medienkompetenzen, die sich auf Lehr- und Lernprozesse in allen Fächern und den dafür erforderlichen Einsatz digitaler Medien, Technologien und Werkzeuge sowie auf das Leben in der digitalen Welt beziehen

Fortbildungsform: Schulinterne Fortbildungen sowie Nutzung landesweiter Fortbildungsangebote

Modul A

Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten hinsichtlich schulrelevanter IT- Anwendungen (Basiskonnenntnisse)

Fortbildungsform: schulinterne Fortbildung an und mit schuleigener Technik

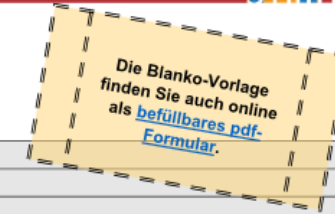
Wie erfolgt die Fortbildungsplanung?

GRUNDSCHULE – Ein Fortbildungskonzept erstellen



2. Beispiel eines Fortbildungsplans

(von der Steuergruppe auszufüllen)



Schule:	GS-Musterschule
Mitwirkende:	Rektor Lampe, Steuergruppe
Erstellungsdatum:	29.09.2015

Thema	Fach	Teilnehmer/-innen	Wer organisiert?	Fortbildner/ Termin	Rahmenbedingungen (Ort, Materialien Medien...)
Impulsreferat: Leitperspektive Medienbildung evtl. mit anschließendem Praxis-Workshop	alle	Gesamtes Kollegium	Klara Fall (MMB)	Vitali Sierend (Regiobetreuer)	Lehrerzimmer ggfs. mit Zugriff auf Computer
Ausbildung des Multimediaberaters/ Multimediaberaterin		Klara Fall	LFB	Offen Anmeldung abgeschickt	Bad Wildbad
Impuls: Erstellung eines Medienbildungskonzeptes	alle	Gesamtes Kollegium	Karl Kutta	Minni Ralwasser (MPB)	Konferenzraum
Unterricht konkret: Gute Seiten, schlechte Seiten - Recherchearbeit mit Kindersuchmaschinen 1. Suchbegriff (Boxer?) 2. gemeinsam erarbeiten (Boxer Hund!) 3. erste Bewertungen durchführen. Umgang mit Kindersuchmaschinen, Vergleich der Treffer, ...	alle	Gesamtes Kollegium	Rainer Ernst	Minni Ralwasser (MPB)	Kreismedienzentrum (KMZ)
paedML® für Grundschulen: Einführung und pädagogische Nutzung Anmeldung im Schulnetz, Struktur des Schulnetzes, Drucken	alle	Gesamtes Kollegium	Klaus Ur	Offen Nach Fertigstellung der Installation	Raum mit mehrere



Ausstattungsplan

Funktionen:

- Beim Ausstattungsplan steht die **optimale Nutzung** der bestehenden Ausstattung im Vordergrund
- **Begründung weiterer Ausbauschritte** der IT-Infrastruktur
- Dadurch: **Vermeidung von Fehlinvestitionen**
- **Inkludiert Nutzung von digitalen Medien auch außerhalb des Unterrichts** (Vereinbarungen über Umsetzung, Nutzungsmöglichkeiten und Regelung des Zugangs zu Geräten (einschließlich BYOD), WLAN- und Internetnutzung)
- **Konzept zur Optimierung der Medien- und Raumausstattung**, das sowohl technische und finanzielle als auch logistische, bauliche und didaktische Aspekte berücksichtigt

Welche Bestandteile kann ein Ausstattungsplan haben?

vorhandene IT-Ausstattung (v. a.
Hardware, Software und
technische Infrastruktur)

aktueller Nutzungsumfang

entsprechende Zuständigkeiten
(z. B. Anschaffung,
Wartung/Pflege/Support,
Ausleihe etc.)

Nutzungsvereinbarungen (z. B.
schul-/schülereigene mobile
Geräte, Peripheriegeräte,
Computerraum,
Intranet/Internet, Bibliothek)

organisatorische Konzepte (z. B.
Raumbuchungs-/Ausleihsystem,
WLAN-/BYOD-Nutzung,
Finanzierungsmodelle,
Sicherheitsvoraussetzungen,
Support, Versicherungsschutz)

bauliche Situation (z. B.
Vernetzung, Transportwege,
Verdunkelung, Wand-
/Deckenbeschaffenheit,
räumliche Anordnungen, Strom-,
LAN-/WLAN-Versorgung,
Aufbewahrung)

Wie entsteht ein **Ausstattungsplan**?

Schritt für Schritt zum **Ausstattungsplan**

Bestandsaufnahme der schulischen IT-Ausstattung
auf Basis der sog. Rechnerumfrage

Planung der benötigten Ausstattung – abgestimmt auf die
schulischen Ziele zur Medienbildung sowie unter Bezugnahme
auf das schuleigene Mediencurriculum und die
Fortbildungsplanung

Abstimmung des Ausstattungsplans
mit dem Sachaufwandsträger

Die enge Zusammenarbeit
mit dem Sachaufwands-
träger begleitet alle die IT-
Ausstattung betreffenden
Prozessschritte


Qualifizierung der Lehrkräfte durch Anwendungsschulungen
sowie Veranstaltungen zur digitalen (Fach-)didaktik

Aktualisieren von Nutzungsvereinbarungen

Umsetzung des Ausstattungsplans:
Beschaffung und Installation von Netzwerktechnik, Hard- und
Software sowie sonstigen Medien

Wie entsteht ein Ausstattungsplan?

Begehungsprotokoll

GRUNDSCHULE – Begehungsprotokoll


Begehungsprotokoll

(von der Schule mit Unterstützung des Beratungssystems und des Schulträgers auszufüllen)

Schule:	Musterschule					
Bearbeiter:	Max Muster					
Datum:	30.02.2016					

!!!! Gemeinsam bei der Begehung zu befüllen – keine schulische Vorarbeit erforderlich!!!!

	Von Schule und Schulträger auszufüllen (Entscheidung liegt bei Schulträger)					Vom Schulträger auszufüllen
	Ist - Zustand	Weiterverwendbar? <i>Ja/Nein</i>	Bedarfsermittlung Zielausstattung <i>Anzahl</i>	Differenz Ist-Zustand und Zielausstattung <i>Anzahl</i>	Leasing- oder Wartungsvertrag vorhanden <i>ja/nein</i>	Geplantes Umsetzungsdatum inkl. genehmigter Anzahl der Geräte
1. Server						
Serverraum <small>(vorhanden? Lage, Größe etc.)</small>	Ja, 1. Stock, Raum 012	Nein	1	1	Nein	SJ 2017 - Server
Serverschrank <small>(vorhanden? abschließbar, erweiterbar etc.)</small>	Ja, abschließbar, erweiterbar	Ja	0	0	Nein	-
Server <small>(vorhanden? Anzahl, Anschaffungsdatum, Bezeichnung, Datenblatt Ist die paedML installiert? Wenn ja welche Version? Notwendige Daten oder ggf. Vorlage für</small>	Ja, Win-Server, paedML Linux 6.0 Schulkonsole Grundschule	Ja	0	0	Nein	-
USV <small>(Notstromversorgung) (vorhanden? Anschaffungsdatum etc.)</small>	Nein	-	1	1	Nein	SJ 2017 - USV

MUSTER

Wie entsteht ein Ausstattungsplan?

MEDIENKONZEPTE an bayerischen Schulen

Vorlage: Checkliste zur Medienausstattung und Organisation¹

Regelt die Nutzungsvereinbarung den Umgang in folgenden Fällen?	Anmerkungen
Für Hard- und Software an für Schüler/-innen zugänglichen schuleigenen PCs (Computerraum / Bibliothek etc.) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für Hard- und Software an für Lehrkräfte zugänglichen schuleigenen PCs (Fachraum / Klassenzimmer / Lehrerzimmer) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für schuleigene mobile Geräte <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für schülereigene mobile Geräte (BYOD) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für IT-Systeme in der Schulverwaltung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Intranetnutzung (Schulnetz) <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Internetnutzung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die WLAN-Nutzung, auch in frei zugänglichen Bereichen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Sind die Aufgaben und Zuständigkeiten geregelt?	Anmerkungen
Für die Anschaffung von Hard- und Software <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	

¹ Vom Systembetreiber auszufüllen

1

MEDIENKONZEPTE an bayerischen Schulen

Für Verbrauchsmaterialbeschaffung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für administrative Aufgaben <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Vernetzung der Rechner / Schulhausvernetzung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für Wartung / Pflege / Support der PCs <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für Wartung / Pflege / Support der mobilen Geräte <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Aufbewahrung und Ausleihe der mobilen Geräte <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Raumbelagung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Einhaltung der Nutzungsvereinbarungen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für Datenschutz und -sicherheit <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Gestaltung und den Inhalt des schulischen Webauftritts <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für die Koordination von mebis <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Für Fortbildungen zur schulischen Medienausstattung und -nutzung <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	



2

Wie entsteht ein Ausstattungsplan?

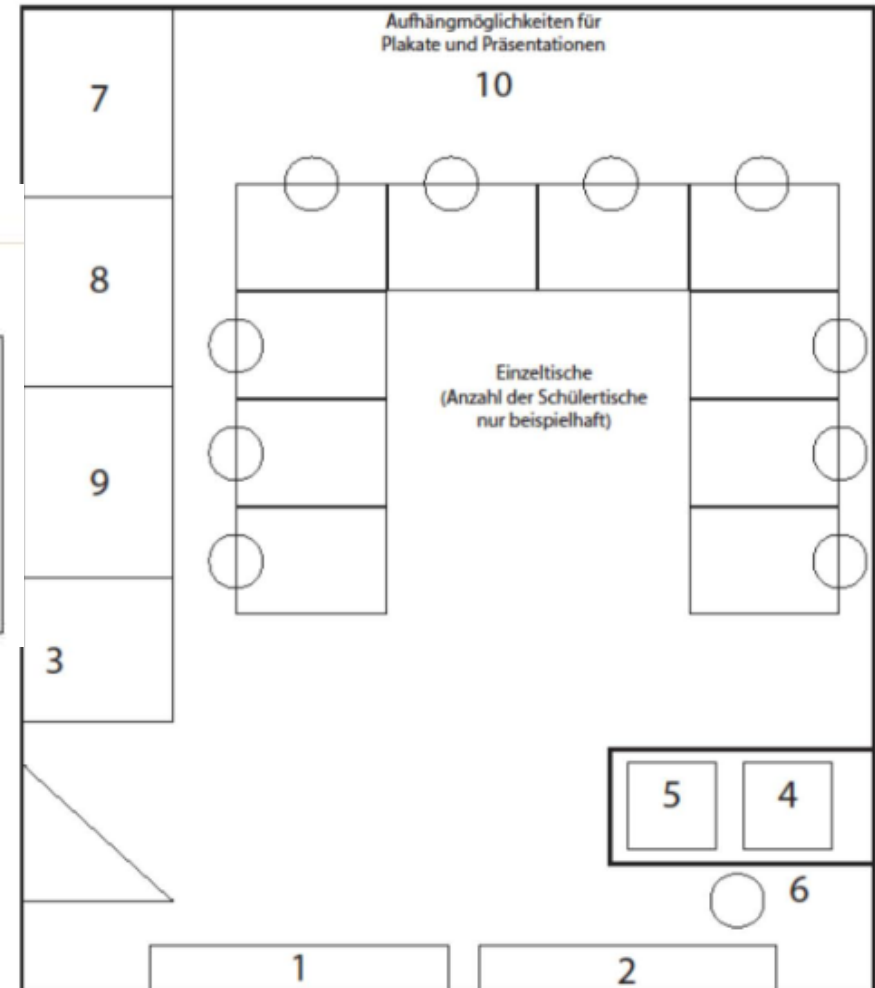
5.2 Raumkonzept für theoretische Unterrichtsräume

Raumkonzept - Staatliches Berufliches Schulzentrum: Technik und Mobiliar - Haupthaus

Ziel: Unsere Fach- und Unterrichtsräume haben eine einheitliche Ausstattung. Die Lehrkräfte und SchülerInnen finden sich in der Einrichtung schnell zurecht und sind mit der Technik vertraut.

In den Fach- und Unterrichtsräumen sind folgende Elemente vorhanden:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Interaktives Whiteboard | 6. Lehrerpult (am Boden fixiert) |
| 2. Kreidetafel | 7. Abschließbarer Schrank |
| 3. Schwarzes Brett (magnetisch, Kreide oder Whiteboardmarker) | 8. Offene Regale |
| 4. PC/Laptop | 9. Fächer für die SchülerInnen |
| 5. Dokumentenkamera | 10. Plakat-/Präsentationswand |



Was ist bei einem Medienbildungskonzept noch zu berücksichtigen?

Konzeption

Umsetzung

Evaluation

Fortsetzung/
Weiterentwicklung

